

INHALT

0.	Einleitung	11
0.1.	Zur Konzeption des bsv-Studienmaterials	11
0.2.	Zur Arbeit mit dem bsv-Studienmaterial	11
0.3.	Zum bsv-Studienmaterial „Geschichte“	12
1.	Zur Entwicklung und gegenwärtigen Situation der Geschichtswissenschaft (Georg G. Iggers)	14
1.1.	<i>Historismus im 19. Jahrhundert</i>	14
1.2.	<i>Neuansätze seit 1900</i>	16
1.3.	<i>Der Durchbruch sozialgeschichtlicher Betrachtungsweisen nach 1945</i>	17
1.4.	<i>Marxistische Einflüsse auf die westliche Geschichtsschreibung der Gegenwart</i>	19
1.5.	<i>Methodische Vielfalt in der gegenwärtigen Geschichtsforschung</i>	20
1.6.	Aufgabenvorschläge	22
1.7.	Anmerkungen	22
2.	Zur Theorie der Geschichte: Vier Klassiker, die noch zählen	23
2.1.	<i>„ . . . wie es eigentlich gewesen ist“: Geschichtsschreibung auf der Grundlage von Primärquellen (Leopold von Ranke)</i>	23
2.1.1.	Geschichte als Geschichte von Nationen	23
2.1.2.	Geschichte als empirische Wissenschaft	24
2.1.3.	Aufgabenvorschläge	25
2.2.	<i>„ . . . forschend verstehen“ (Johann Gustav Droysen)</i>	26
2.2.1.	Geschichte im Unterschied zur Natur	26
2.2.2.	Geschichtliche Quellen als verstehbare menschliche Äußerungen	29
2.2.3.	Aufgabenvorschläge	30
2.3.	<i>Geschichte als Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte (Karl Marx und Friedrich Engels)</i>	31
2.3.1.	Arbeit und Produktion als Basis der Geschichte	32
2.3.2.	Arbeitsteilung, Eigentumsverhältnisse und Sozialstruktur	32
2.3.3.	Das gesellschaftliche Sein bestimmt das Bewußtsein	35
2.3.4.	Für empirische Geschichtswissenschaft – gegen abstrakten Schematismus	35
2.3.5.	Aufgabenvorschläge	36
2.3.6.	Anmerkungen	36
2.4.	<i>Die „Objektivität“ geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis: zum Verhältnis von Interessen, Werten und Wissenschaft (Max Weber)</i>	37
2.4.1.	Erfahrungswissenschaft und Wertentscheidungen	37
2.4.2.	Sozialwissenschaftliche und historische Erkenntnis ist immer selektiv	39
2.4.3.	Kriterien der Auswahl	40
2.4.4.	Interessenbezogenheit und Wertbedingtheit, aber keine Willkür und Beliebigkeit	40
2.4.5.	Aufgabenvorschläge	41

3.	Zur Logik und Theorie geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis	42
3.1.	<i>Die Herausforderung der analytischen Wissenschaftstheorie (Wolfgang Stegmüller)</i>	42
3.1.1.	Historische Erklärung – ein ungenauer Sonderfall wissenschaftlicher Erklärung überhaupt	43
3.1.1.1.	Nomothetische und idiographische Erkenntnis: eine falsche Gegenüberstellung	43
3.1.1.2.	Erklärung aus Motiven	44
3.1.1.3.	Antecedensbedingungen und generelle Gesetze in der historischen Erklärung	45
3.1.1.4.	Verschiedene Bedeutungen von „Erklären“	46
3.1.1.5.	Der unvollkommene Charakter historischer Erklärungen	47
3.1.2.	Kritik des Verstehensbegriffs	48
3.1.2.1.	Der Anspruch des Verstehensbegriffs	48
3.1.2.2.	Verstehen: eine die Verifikation nicht ersetzende Hypothesenbildung	50
3.1.2.3.	Verstehen: ein nicht unabdingbarer vorläufiger Erkenntnisakt	51
3.1.2.4.	Verstehen führt zu einander widersprechenden Ergebnissen	51
3.1.2.5.	Verstehen: ein heuristisches Instrument	52
3.1.2.6.	Das Zusammenspiel von Verstehen und analytischer Überprüfung an einem Beispiel	52
3.1.3.	Aufgabenvorschläge	54
3.1.4.	Anmerkungen	55
3.2.	<i>Kontrolliertes Verstehen in der Geschichtswissenschaft (Karl-Georg Faber)</i>	56
3.2.1.	Hermeneutik, Verstehen, Quellen	57
3.2.2.	Luthers Thesenanschlag als Beispiel	58
3.2.3.	Folgerungen aus dem Beispiel	60
3.2.3.1.	Erster Verstehensakt bedarf der Kontrolle	60
3.2.3.2.	Methodische Kontrolle durch historische Kritik	61
3.2.3.3.	Die Geschichtlichkeit geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis	62
3.2.4.	Historisches Verstehen, Verstehenshorizont und Lebenserfahrung des Wissenschaftlers	64
3.2.5.	Die Unentbehrlichkeit und Zulässigkeit des Verstehens für die Geschichtswissenschaft	65
3.2.6.	Die Grenzen des historischen Verstehens	66
3.2.7.	Hermeneutisches Verstehen muß durch kausale Erklärungen ergänzt werden	68
3.2.8.	Aufgabenvorschläge	68
3.2.9.	Anmerkungen	69
3.3.	<i>Verstehen und Theorien in der Geschichtswissenschaft (Hans-Ulrich Wehler)</i>	71
3.3.1.	Eine unhistorische Anthropologie als Voraussetzung des Verstehensbegriffs	71
3.3.2.	Die Rolle des Erfahrungshorizonts als Ansatz zur wissenssoziologischen Kritik	72
3.3.3.	Sozialwissenschaftliche Theorien als Kontrollinstrumente und Schlüssel	74
3.3.4.	Aufgabenvorschläge	75
3.3.5.	Anmerkungen	75
3.4.	<i>Gesetzeserkenntnis in der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft (Peter Bollhagen)</i>	76
3.4.1.	Erkenntnistheoretische Voraussetzungen	77
3.4.2.	Zur Rolle des Historischen Materialismus und der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften in der historischen Erkenntnis	80
3.4.3.	„Empirische Abstraktionen“: Quellenimmanente Aussagen	82
3.4.4.	Der Übergang von den „empirischen“ zu den „theoretischen“ Abstraktionen: die historische Interpretation und Analyse	83
3.4.5.	Gesetze als Ergebnis geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis	85
3.4.6.	Aufgabenvorschläge	87
3.4.7.	Anmerkungen	88

4.	Neuere Ansätze und Methoden in der Geschichtswissenschaft	89
4.1.	<i>Wirtschaftsgeschichte – Sozialgeschichte – Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: ein Überblick (Jürgen Kocka)</i>	89
4.1.1.	Wirtschaftsgeschichte	89
4.1.2.	Sozialgeschichte	90
4.1.2.1.	Sozialgeschichte als Sektorwissenschaft	90
4.1.2.2.	Sozialgeschichte als Betrachtungsweise („Strukturgeschichte“)	91
4.1.3.	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	93
4.1.3.1.	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Sektorwissenschaft	93
4.1.3.2.	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als sozialökonomische Interpretation der Gesamtgeschichte („Gesellschaftsgeschichte“)	93
4.1.4.	Das Vordringen und die Theoriebedürftigkeit der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	95
4.1.5.	Theorieprobleme und die Bedeutung der systematischen Nachbarwissenschaften	97
4.1.5.1.	Zwei Arten der Zusammenarbeit	97
4.1.5.2.	Theorien und Periodisierung: neuere Ansätze	97
4.1.5.3.	Sozialwissenschaftliche Theorien als Typen und Modelle in der historischen Forschung	99
4.1.6.	Aufgabenvorschläge	101
4.1.7.	Anmerkungen	101
4.2.	<i>Die „neue Wirtschaftsgeschichte“ (Robert W. Fogel)</i>	103
4.2.1.	Eisenbahnen und Wirtschaftswachstum: ein Forschungsbeispiel	103
4.2.2.	Quantitative Methoden	105
4.2.3.	Nationalökonomische Theorie und kontrafaktische Fragestellungen	106
4.2.4.	Aufgabenvorschläge	108
4.2.5.	Anmerkungen	109
4.3.	<i>Geschichte der sozialen Klassen, Schichten und Gruppen (Eric J. Hobsbawm)</i>	111
4.3.1.	Fortschritte	111
4.3.2.	Offene Probleme	112
4.3.3.	Aufgabenvorschläge	113
4.3.4.	Anmerkungen	114
4.4.	<i>Historisch-anthropologische und sozialpsychologisch-historische Ansätze (Thomas Nipperdey)</i>	115
4.4.1.	Die moderne Sozialgeschichte vernachlässigt die sozialpsychologisch-anthropologische Dimension	115
4.4.2.	Kategorien und Gesichtspunkte historisch-anthropologischer Ansätze: Attitüden, Mentalitäten, Emotionen, Verhaltens- und Handlungsformen	117
4.4.3.	Geschichte und Psychoanalyse: Probleme der Psychohistorie	119
4.4.4.	Bisherige Ansätze und offene Forschungsthemen	122
4.4.5.	Aufgabenvorschläge	124
4.4.6.	Anmerkungen	125
4.5.	<i>Plädoyer für eine Politikgeschichte in moderner Sicht (Andreas Hillgruber)</i>	127
4.5.1.	Der Gegenstand der politischen Geschichte	127
4.5.2.	Die relative Eigengewichtigkeit machtpolitischer, ökonomischer und ideologischer Faktoren	128
4.5.3.	Die Bedeutung außenpolitischer Leitbilder, außenpolitischer Herausforderungen und öffentlicher Meinungen	130
4.5.4.	Situationszwang und Handlungsspielraum	131
4.5.5.	Politikwissenschaft als Hilfswissenschaft	132
4.5.6.	Das Problem der Vermittlung	133

4.5.7.	Aufgabenvorschläge	134
4.5.8.	Anmerkungen	135
4.6.	<i>Intellectual History (Felix Gilbert)</i>	136
4.6.1.	Von der Geistes- oder Ideengeschichte zur Bewußtseinsgeschichte	136
4.6.2.	Einbeziehung der intellektuellen Kommunikation und Berücksichtigung der Intellektuellen-Gruppe	137
4.6.3.	Geschichte des Bewußtseins sozialer Gruppen	138
4.6.4.	Genetische Methode in der Biographie	139
4.6.5.	Schlüsselbegriffsanalyse in der Untersuchung von Gruppenbewußtsein	139
4.6.6.	Einbeziehung der Rezeptions- und Reproduktionsmechanismen	140
4.6.7.	Intellectual History und Sozialgeschichte	141
4.6.8.	Aufgabenvorschläge	142
4.6.9.	Anmerkungen	142
5.	Geschichte und gegenwärtige Praxis	144
5.1.	<i>Nationaler Geschichtsunterricht als Mittel antisozialistischer Integration im deutschen Kaiserreich</i>	144
5.1.1.	Aus einem Kaiserlichen Erlaß 1889	144
5.1.2.	Aufgabenvorschläge	145
5.2.	<i>Ziele des nationalsozialistischen Unterrichts (Ulrich Haacke)</i>	146
5.2.1.	Aus einem Handbuch der Geschichtsdidaktik 1943	146
5.2.2.	Aufgabenvorschläge	148
5.2.3.	Anmerkungen	149
5.3.	<i>Die praktischen Funktionen marxistisch-leninistischer Geschichtswissenschaft in der DDR (Werner Berthold, Gerhard Lozek u.a.)</i>	150
5.3.1.	Bewußtseinsbildende und strategiebildende Funktionen	150
5.3.2.	Hauptinhalte des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes	151
5.3.3.	Parteilichkeit gleich Objektivität	152
5.3.4.	Aufgabenvorschläge	153
5.3.5.	Anmerkungen	153
5.4.	<i>Wider eine instrumentalisierte und aktuell-politisch engagierte Geschichts- wissenschaft (Thomas Nipperdey)</i>	154
5.4.1.	Geltung und Genese: gegen überzogene Ideologiekritik	154
5.4.2.	Gegen die Parteilichkeit der Wissenschaft — für Offenhaltung der Zukunft	156
5.4.3.	Gegen politisch-moralische Pädagogik durch Geschichtswissenschaft	157
5.4.4.	Mögliche Lehren aus der Geschichte	158
5.4.5.	Gegen die Verkürzung der Geschichte zur Vorgeschichte der Gegenwart	159
5.4.6.	Kenntnis ferner Vergangenheit bildet	160
5.4.7.	Aufgabenvorschläge	161
5.4.8.	Anmerkung	161
5.5.	<i>Wozu man Geschichte braucht — ihre praktischen Leistungen für eine freie und demokratische Gesellschaft (Jürgen Kocka)</i>	162
5.5.1.	Zum Funktionsverlust der Geschichte	162
5.5.2.	Politische Implikationen	163
5.5.3.	Gesellschaftliche Funktionen der Geschichtswissenschaft	164
5.5.3.1.	Historische Erklärung gegenwärtiger Probleme	164
5.5.3.2.	Kategorien politischer Bildung durch Geschichtsunterricht	165

5.5.3.3.	Kritik öffentlich wirksamer Traditionen	165
5.5.3.4.	Schaffung von Möglichkeitsbewußtsein – Verflüssigung von Selbstverständlichkeiten	167
5.5.3.5.	Erziehung zum konkreten Denken	168
5.5.4.	Praxisbezug nur vermittelt	169
5.5.5.	Geschichte als Freizeitbeschäftigung	169
5.5.6.	Aufgabenvorschläge	170
5.5.7.	Anmerkungen	170
6.	Bibliographie	171
7.	Sachregister	181
8.	Personenregister	184